



Fortbildungen 2011



Psychotherapeuten
Kammer NRW

LPK Landes
Psychotherapeuten
Kammer
Rheinland-Pfalz



04 | 05

Praxisabgabe und Praxisübernahme

29. Januar 2011, Dortmund

06 | 07

Psychotherapie in der Transplantationsmedizin

19. März 2011, Düsseldorf

08 | 09

Existenzgründungsseminar – Möglichkeiten der freiberuflichen Tätigkeit

02. April 2011, Düsseldorf

10 | 11

Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall

21. Mai 2011, Münster

12 – 14

Grundlagen der Sachverständigentätigkeit –
Seminar Teil I

01. und 02. Juli 2011, Düsseldorf

14 – 16

Grundlagen der Sachverständigentätigkeit –
Seminar Teil II

14. und 15. Oktober 2011, Düsseldorf

17

Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten

08. Juli 2011, Düsseldorf

18 | 19

Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in
Einrichtungen der Jugendhilfe

13. Juli 2011, Dortmund

20 | 21

Praxisabgabe und Praxisübernahme

24. September 2011, Köln

22 | 23

Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall

26. November 2011, Köln

24 | 25

Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in
Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

03. Dezember 2011, Essen oder Bochum

26 | 27

Anmeldung

Praxisabgabe und Praxisübernahme

Samstag, 29. Januar 2011, 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Dortmund

Teilnehmerzahl: 60, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 7

Die Veranstaltung informiert über die Modalitäten der Abgabe und Übernahme einer psychotherapeutischen Praxis und ist mit einer Praxisbörse verbunden. Die Teilnehmer erhalten aussagekräftige Handouts.

Programm

10:00 Uhr Anmeldung

10:15 Uhr bis 16:00 Uhr Vorträge mit Diskussion (mit Pausen)

- Bedarfsplanung
- Zulassungsrecht, Überblick über die rechtlichen Grundlagen
- Ausschreibung, Bewerbungsverfahren, Auswahlverfahren
- Zulassungsvoraussetzungen
- Der Weg durch die Instanzen, Verfahrensablauf
(Zulassungsausschuss, Berufungsausschuss, SG)

Ansgar von der Osten

- Vertragsgestaltung
- Verschiedene Modelle der Praxisübergabe
(§ 103 Abs. 4, 4a und 4b SGB V)
- Besonderheiten bei Eintritt in Gemeinschaftspraxis/
Praxisgemeinschaft
- Grundzüge der Bewertung einer psychotherapeutischen Praxis
(materieller Wert, immaterieller Wert)
- Grundzüge der steuerlichen Auswirkungen

Jens-Peter Jahn

Referenten

Jens-Peter Jahn, Fachanwalt für Medizinrecht, Kanzlei Dr. Halbe, Köln

Ansgar von der Osten, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Dortmund

Praxisbörse

Interessenten für Abgabe oder Übernahme einer Praxis haben Gelegenheit, auf der Veranstaltung persönlich Kontakt aufzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, das Angebot einer Praxisabgabe oder Praxisübernahme durch eine Anzeige mit Kontaktdaten auf einer Pinnwand dem Teilnehmerkreis bekannt zu geben. Anzeigenvordrucke werden mit der Anmeldebestätigung versandt. Nach der Veranstaltung wird die Liste eingescannter Anzeigen auf Wunsch den Veranstaltungsteilnehmern zugeschickt.

Psychotherapie in der Transplantationsmedizin

Samstag, 19. März 2011, 10:30 bis 15:30 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 30, Teilnahmegebühr: 70 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 7

Die Veranstaltung richtet sich an niedergelassene PsychotherapeutInnen und in Krankenhäusern bzw. Transplantationszentren angestellte PsychotherapeutInnen. Dargestellt werden aktuelle Praxiskonzepte für Erwachsene (Patienten, Angehörige), die psychosoziale Diagnostik als auch psychotherapeutische Interventionen in der Transplantationsmedizin umfassen. Ausführlich und praxisnah wird auf die psychosoziale Diagnostik bei der Beurteilung der Transplantationseignung und des Unterstützungsbedarfs im Transplantationsverlauf eingegangen. Die Vielfalt psychotherapeutischer Vorgehensweisen im Verlauf einer Transplantationsbehandlung in der Arbeit mit Patienten und ihren Angehörigen wird, unterstützt durch Fallbeschreibungen und Selbsterfahrungselemente, ausführlich dargestellt.

Programm

10:30 Uhr Anmeldung

10:45 Uhr bis 15:30 Uhr Seminar (mit Pausen)

Psychosoziale Diagnostik in der Transplantationsmedizin

Dr. Gabriele Drees

Psychotherapeutische Interventionen in der Transplantationsmedizin

Dr. Katharina Tigges-Limmer

Referentinnen

Gabriele Drees, PD Dr. rer. medic., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Katharina Tigges-Limmer, Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leitung Psychologischer Dienst, Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Existenzgründungsseminar – Möglichkeiten der freiberuflichen Tätigkeit

Samstag, 2. April 2011, 9:30 bis 17:45 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 95 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 10

Über die Hälfte der Kammerangehörigen haben sich für eine freiberufliche Tätigkeit in eigener Praxis entschieden. Wie geht man aber diesen Weg in die Selbstständigkeit? Die fachliche Kompetenz des approbierten Psychotherapeuten ist die eine, das sozialrechtliche, betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Know-how ist die andere Seite dieses Vorhabens. Die gemeinsam von den Psychotherapeutenkammern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz angebotene Veranstaltung soll dazu die wichtigsten Kenntnisse vermitteln und Antworten auf folgende Fragen geben: Wie gehe ich vor, wenn ich mich als Psychotherapeut selbstständig machen will? Woran sollte ich denken? Was ist unbedingt zu beachten? Welches sind die unumgänglichen „Wegmarken“? Welche Voraussetzungen und Wege sieht das Sozialrecht vor? Welche Kooperationsmöglichkeiten und -formen sind möglich? Was sind steuerliche Aspekte und betriebswirtschaftliche Kernpunkte bei der Planung einer selbstständigen Praxistätigkeit? Wie sind fachliche Verpflichtung und unternehmerisches Denken vereinbar? Die Veranstaltung richtet sich an alle Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die eine freiberufliche Tätigkeit erwägen. Sie kann aber auch bereits Niedergelassenen Neues bieten.

Programm

09:30 Uhr Anmeldung

09:45 Uhr bis 17:45 Uhr Vorträge, Beispiele und Fragen der Teilnehmer (mit Pausen)

Sozialrechtliche Rahmenbedingungen

- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung, kassenärztliches Antragsverfahren auf Zulassung oder Übernahme einer Praxis – allgemeines Vorgehen
- Tätigkeit in privater Psychotherapiepraxis und Erstattungsverfahren
- Mitarbeit in neuen Versorgungsformen (z. B. Integrierte Versorgungsmodelle), Einzelverträge

Birgit Heinrich

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) – Modellverfahren „Einbindung von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten in das berufsgenossenschaftliche Heilverfahren bei psychischen Gesundheitsschäden“

- Projektziele – zeitnahe, fachgerechte Behandlung betriebsunfallbedingter psychischer Folgestörungen
- Voraussetzungen für die Zulassung und Teilnahme von Heilberuflern am Modellprojekt
- Antragsverfahren
- Verpflichtungen – Behandlung, Dokumentation, Berichterstattung
- Psychotherapeutische Leistungen und Abrechnung

Karl-Heinz Andro

Niederlassung – Existenzgründung für Psychotherapeuten – Steuerrecht, Betriebswirtschaft, Finanzierung

- Steuerliche Aspekte der Praxisgründung oder Übernahme – Form der Praxistätigkeit: GKV-, Privat-, Gutachtenpraxis
- Betriebswirtschaftliche Aspekte – Kostenrechnungen und Einnahmeplanung
- Die Finanzplanung – Eckpunkte einer soliden Praxis-Finanzierung

Markus Gutenberg

Referenten

Karl-Heinz Andro, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – Landesverband West, Düsseldorf

Markus Gutenberg, Steuerberater, Fachberater f. Heilberufe, Referent für Existenzgründungen der StB-Kammer Düsseldorf

Birgit Heinrich, Geschäftsführerin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz

Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall

Samstag, 21. Mai 2011, 9:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Münster

Teilnehmerzahl: 60, Teilnahmegebühr: 95 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 10

Niedergelassene und in Institutionen tätige Psychotherapeuten werden bei (Groß-)Schadenslagen in die Akutversorgung einbezogen. PTK NRW und LPK Rheinland-Pfalz bieten dazu diese Fortbildung an. Sie vermittelt settingspezifische Kenntnisse über die psychotherapeutische Akutversorgung in (Groß-)Schadenslagen entsprechend den Empfehlungen der Bundespsychotherapeutenkammer. Im Vordergrund stehen die Fragen: Welche Strukturen bestehen? Wer wird von den Behörden im Fall einer Alarmierung für die Akutversorgung angesprochen? Was sind Indikationen und geeignete Maßnahmen, um bei Schadenslagen akute psychische Belastungen und Symptome zu lindern und das Risiko psychischer Folgeschäden klein zu halten?

Programm

9:00 Uhr Anmeldung

9:15 Uhr bis 18:00 Uhr Vorträge mit Diskussion anhand konkreter Beispiele (mit Pausen)

Überblick: Was ist psychotherapeutische Akutversorgung?

- Zur Versorgungslage: Anlässe und verschiedene Schadensereignisse, aktuelle Beispiele und Versorgungsmaßnahmen
- Identifikation und Betreuungsbedarf unterschiedlicher Gruppen: Erwachsene, Kinder und Jugendliche, ältere Patienten und Patienten mit anderem Kulturhintergrund verschiedener Nationalität und Sprache
- Besonderheiten des psychotherapeutischen Kontakts im Notfall
- Informationen zu den Strukturen von Katastrophenabwehr und Rettungswesen

Werner W. Wilk / Dr. Christoph Kröger

Früherkennung und Frühintervention bei traumatischen Ereignissen

- Aktuelle Forschungsergebnisse zur Früherkennung und Frühintervention
 - Internationale Erfahrungen aus Großschadensereignissen / Terroranschlägen
 - Erkennen, Erfassen und Dokumentieren von Ausmaß und Umfang des psychologisch-psychotherapeutischen Versorgungsbedarfs
 - Differentialdiagnostik und Indikationsstellung für Frühintervention im Einzelfall
 - Akut- und Frühinterventionen zur Stabilisierung von Patienten, Maßnahmen, Beurteilung des weiteren Behandlungsbedarfs
 - Verlaufsdagnostik: Monitoring betroffener Personen
- Dr. Christoph Kröger

„Alltägliche Akutversorgung“ – Strukturen und Finanzierung der Versorgung im Notfall

- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorgung
 - Aufgaben und Finanzierung durch gesetzliche Unfallkassen und Berufsgenossenschaften in Prävention und Heilbehandlung. Psychotherapeutischer Behandlungsbedarf und Versorgungspfade bei Opfern von Arbeitsunfällen und bei Mitbetroffenen – mit Fallbeispielen.
- Dr. Rolf Manz, Werner W. Wilk

Referenten

PD Dr. Christoph Kröger, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Hochschul- und Ausbildungsambulanz, TU Braunschweig, Beauftragter für Fragen der Notfall-psychotherapie der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

PD Dr. Rolf Manz, Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik

Werner W. Wilk, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen, Bielefeld, Ltd. Notfallpsychotherapeut, Vorstandsbeauftragter für die Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall der Psychotherapeutenkammer NRW, Vorstandsbeauftragter für Notfallpsychotherapie der Bundespsychotherapeutenkammer

Grundlagen der Sachverständigen- tätigkeit Teil I / II

Das zweiteilige Fortbildungsseminar richtet sich an Psychotherapeuten, die sich dafür interessieren, als Gutachter im Auftrag von Gerichten, Behörden und Institutionen tätig zu werden. Das Seminar vermittelt grundlegende rechtliche und fachliche Kenntnisse zur Sachverständigentätigkeit. Die verschiedenen Rechtsgebiete und die damit verbundenen Tätigkeitsfelder werden dargestellt. Die Rolle und Verpflichtungen des Sachverständigen, seine rechtliche Position und Beziehung zum Auftraggeber werden ausführlich besprochen. Wichtige fachliche Anforderungen des Begutachtungsablaufs, der schriftlichen und mündlichen Gutachtenerstellung werden vermittelt und häufige Fehlerquellen aufgezeigt. Als Referenten zu den einzelnen Themen sprechen jeweils erfahrene Richter und Gutachter.

Die Seminare sind zusammen mit 40 Fortbildungspunkten akkreditiert und werden als Grundlagenkenntnisse zur Aufnahme in eine der Sachverständigenlisten der PTK NRW anerkannt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Seminar Teil I: Allgemeine juristische und methodische Grundlagen der Sachverständigentätigkeit

Freitag, 1. Juli 2011, 10:00 bis 19:00 Uhr und

Samstag, 2. Juli 2011, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 210 Euro

(inkl. Verpflegung u. Getränke)

Fortbildungspunkte: 20

Programm

Freitag:

10:00 Uhr Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr (Mittagspause 13:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Juristische Begriffe und Regelungen

- Grundzüge von Gesetzgebung und Rechtspflege, Grundsätze der Sachverständigentätigkeit, theoretischer Überblick relevanter Rechtsgebiete der Sachverständigentätigkeit
- Gutachterlich relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht, Auswahl und Hinzuziehung eines Sachverständigen, verschiedene Auftraggeber, Haftungsfragen, JVEG

Jens Gnisa

Methodische Grundlagen der Gutachtenerstellung

- Elemente der Begutachtung und des Gutachtens
- Ablauf des Begutachtungsverfahrens – vom Auftrag bis zur Verhandlung

Dr. Steffen Dauer

Samstag:

9:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Mittagspause 12:30 Uhr – 13:30 Uhr)

Rolle des Sachverständigen aus richterlicher Sicht

- Rechte und Pflichten des Gutachters, Rechte des Probanden, Verfahrensverlauf vom Auftrag bis zur Verhandlung, Gerichtsverhandlung und richterliche Urteilsfindung

- Der Sachverständige in der Verhandlung, Gutachtenerstattung vor Gericht, häufige Fehler aus richterlicher Sicht

Jens Gnisa

Die Untersuchungsmethodik (Gutachtentechnik)

- Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung, Rahmenbedingungen, spezielle Probleme und schwierige Situationen (der fremdsprachige Proband, Simulation – Dissimulation, der nicht kooperative Proband, der Proband mit Erinnerungslücken)
- Gutachtenerstattung (Anfertigung des schriftlichen Gutachtens, Gliederung, Terminologie, Gestaltung, Lesbarkeit), häufig auftretende fachliche Fehler und Mängel

Dr. Steffen Dauer

Referenten

Dr. Steffen Dauer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe f. Rechtspsychologie (DGPs/BDP), Vorstand Sektion Rechtspsychologie BDP, Forensik-Beauftragter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer, Institut f. Rechtspsychologie Halle (Saale)

Jens Gnisa, Vizepräsident des Landgerichts Paderborn, Präsidiumsmitglied des Deutschen Richterbundes in Berlin

Seminar Teil II: Begutachtung im Familien- und Strafrecht

Freitag, 14. Oktober 2011, 10:00 bis 19:00 Uhr und

Samstag, 15. Oktober 2011, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 210 Euro

(inkl. Verpflegung u. Getränke)

Fortbildungspunkte: 20

Der zweite Teil des Grundlagenseminars führt ein in die Sachverständigentätigkeit im Bereich des Familienrechts und Strafrechts. In diesen Rechtsgebieten werden besonders oft Sachverständige mit der Begutachtung klinisch-psychopathologischer Fragestellungen

beauftragt. Das Seminar behandelt die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der Rechtsgebiete, die spezifischen fachlichen Anforderungen des Begutachtungsablaufs sowie die schriftliche und mündliche Gutachtenerstellung und nennt häufige Fehlerquellen. Zu beiden Themen referieren jeweils ein Richter und ein Gutachter.

Programm

Freitag:

10:00 Uhr Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr (Mittagspause 13:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Begutachtung im Familienrecht: rechtliche Rahmenbedingungen

- Die gesetzlichen Grundlagen, Überblick über das Rechtsgebiet
- Sorgerecht, Betreuungsrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Eingliederungshilfen
- Typische Fragestellungen der Familiengerichte
- Anforderungen und Erwartungen an das Gutachten aus juristischer Sicht, häufige Fehler
- Zivilrechtliche Aspekte, Haftungsfragen

Joachim Lüblinghoff

Begutachtung im Familienrecht: fachliche Grundlagen

- Systematik der familienrechtlichen Begutachtung bei Fragen des Sorgerechts, Umgangsrechts und bei Kindeswohlgefährdung
- Besondere Aspekte der familienrechtlichen Begutachtung bei Familien mit psychisch kranken Eltern (teilen)
- Besondere Aspekte der familienrechtlichen Begutachtung bei Familien mit Zuwanderungshintergrund
- Qualitätsmerkmale der Gutachtenerstellung (Begutachtungsablauf, notwendige Untersuchungen, schriftliches Gutachten)
- Der Sachverständige in der Verhandlung; Vortrag des mündlichen Gutachtens.

Dr. Mehmet Tokar

Samstag:

9:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Mittagspause 12:30 Uhr – 13:30 Uhr)

Begutachtung im Strafrecht: rechtliche Rahmenbedingungen

- Überblick über das Rechtsgebiet, Juristische Begriffe und Regelungen, Notwendigkeit von Sachverständigen in Strafverfahren

- Rechte und Pflichten des Sachverständigen und Rechte des Probanden in Strafrechtsverfahren
 - häufige Fragestellungen und Erwartungen aus juristischer Sicht
 - Schuldfähigkeit und verminderte Schuldfähigkeit, Prognosebegutachtung bei freiheitsentziehenden Maßregeln (Unterbringung in einer Entziehungsanstalt oder einem Psychiatrischen Krankenhaus) und bei vorzeitiger Haftentlassung, Glaubwürdigkeitsgutachten, Reifebeurteilung bei Jugendlichen und Heranwachsenden im Strafrecht, Vernehmungs-, Verhandlungs-, Haftfähigkeit
 - Anforderungen an das Gutachten aus juristischer Sicht, häufige Fehler
- Evelyn Warnke

Begutachtung im Strafrecht: fachliche Grundlagen

- Praktischer Ablauf der Begutachtung
- Begutachtungssettings im Strafverfahren
- Besonderheiten der Untersuchung, spezielle Probleme und schwierige Situationen
- Fachliche Anforderungen an das Begutachtungsverfahren und die Gutachtenabfassung
- Anfertigung des schriftlichen Gutachtens, Gliederung, Gestaltung, Begrifflichkeit, Lesbarkeit
- Der Sachverständige in der Verhandlung, Vortrag des mündlichen Gutachtens
- Häufig auftretende fachliche Fehler und Mängel

Dr. Norbert Schalast

Referenten

Joachim Lüblinghoff, vorsitzender Richter eines Familiensenats
OLG Hamm

Dr. Norbert Schalast, Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut,
Fachpsychologe f. Rechtspsychologie (DGPs / BDP), Institut f. forensische
Psychiatrie, Univ. Duisburg-Essen

Dr. Mehmet Toker, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,
Ambulanzleitung LWL-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie u. Psychosomatik, Hamm

Evelyn Warnke, Richterin am OLG Hamm (Stellvertr. Vorsitzende
eines Strafsenats)

Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Freitag, 8. Juli 2011, 15:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Getränke und Imbiss)

Fortbildungspunkte: 5

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Berufsrecht für niedergelassene PsychotherapeutInnen. Veranschaulicht werden die Bestimmungen der Berufsordnung anhand praktischer Fallgestaltungen und Fragen der Teilnehmer.

Programm

15:00 Uhr Anmeldung

15:15 Uhr bis 19:00 Uhr Vortrag mit Diskussion (mit Pause)

- Aufklärung und Einwilligung
(u. a. minderjährige oder eingeschränkt einwilligungsfähige Patienten)
- Schweigepflicht (u. a. Mitteilungspflichten, Zeugnisverweigerungsrecht)
- Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht
(u. a. Einsicht in Behandlungsdokumentation)
- Information und Werbung
- Abstinenzgebot
- Ablauf von berufsrechtlichen Verfahren bei Beschwerden

Referentin

Nina Varasteh, Justitiarin, Psychotherapeutenkammer NRW, Düsseldorf

Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Einrichtungen der Jugendhilfe

Mittwoch, 13. Juli 2011, 13:00 bis 17:30 Uhr

Ort: Dortmund

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Getränke und Imbiss),

Fortbildungspunkte: 5

Die Fortbildung thematisiert wichtige Aspekte der Dokumentation, Schweigepflicht und der Klienten -/ Patientenrechte aus dem Berufsalltag angestellter Psychotherapeuten in Einrichtungen nach SGB VIII. Was verlangt das Berufsrecht von Psychotherapeuten? Worauf ist zu achten zur Wahrung von Patientenrechten, dienstrechtlichen und berufsrechtlichen Vorgaben? Was sind typische Problemstellungen der alltäglichen Praxis (Beratung, Heim, Gefährdung und Beurteilung des Kindeswohls)? In Vorträgen mit Diskussionen werden diese Fragen aus verschiedenen Perspektiven vertieft und beantwortet. Durch Fallbeispiele werden fachliche und rechtliche Orientierungen für die praktische Tätigkeit vermittelt.

Programm

13:00 Uhr Anmeldung

13:15 Uhr bis 17:30 Uhr Vorträge mit Diskussion, Fragen und Besprechung von Fallbeispielen (mit Pause)

- Heilkundliche Tätigkeit und Beratung – Überschneidungen und Unterschiede
- Klassische Tätigkeitsfelder von Psychotherapeuten in der Jugendhilfe
- Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Personensorgeberechtigten
- Dokumentationspflicht und Aufbewahrungsdauer, Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht (Heilberufe, Soziale Berufe)
- Weisungsrecht nichtfachlicher Vorgesetzter
- Schweigepflicht, Aufbewahrung Klienten -/ Patientenunterlagen – Rechtsauffassungen aus Sicht der heilberuflichen und sozialen Tätigkeit

- Schwierige Entscheidungen, berufsrechtliche / dienstrechtliche Vorgaben in der Jugendhilfe: Patientenrechte im Verhältnis zum Schutzauftrag des Staates bei Kindeswohlgefährdungen

Referenten

Wolfgang Schreck, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Abteilungsleitung Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern und Außerschulische Tagesbetreuung der Stadt Gelsenkirchen

Dr. Martin Stellpflug, MA (Lond.), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Sozialrecht, DIERKS + BOHLE Rechtsanwälte, Berlin

Praxisabgabe und Praxisübernahme

Samstag, 24. September 2011, 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Köln

Teilnehmerzahl: 60, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 7

Die Veranstaltung informiert über die Modalitäten der Abgabe und Übernahme einer psychotherapeutischen Praxis und ist mit einer Praxisbörse verbunden. Die Teilnehmer erhalten aussagekräftige Handouts.

Programm

10:00 Uhr Anmeldung

10:15 Uhr bis 16:00 Uhr Vorträge mit Diskussion (mit Pausen)

- Bedarfsplanung
- Zulassungsrecht, Überblick über die rechtlichen Grundlagen
- Ausschreibung, Bewerbungsverfahren, Auswahlverfahren
- Zulassungsvoraussetzungen
- Der Weg durch die Instanzen, Verfahrensablauf (Zulassungsausschuss, Berufungsausschuss, SG)

Dr. Horst Bartels

- Vertragsgestaltung
- Verschiedene Modelle der Praxisübergabe (§ 103 Abs. 4, 4a und 4b SGB V)
- Besonderheiten bei Eintritt in eine Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft
- Grundzüge der Bewertung einer psychotherapeutischen Praxis (materieller Wert, immaterieller Wert)
- Grundzüge der steuerlichen Auswirkungen

Jens-Peter Jahn

Referenten

Dr. jur Horst Bartels, Rechtsabteilung Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

Jens-Peter Jahn, Fachanwalt für Medizinrecht, Kanzlei Dr. Halbe, Köln

Praxisbörse

Interessenten für Abgabe oder Übernahme einer Praxis haben Gelegenheit, auf der Veranstaltung persönlich Kontakt aufzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, das Angebot einer Praxisabgabe oder Praxisübernahme durch eine Anzeige mit Kontaktdaten auf einer Pinwand dem Teilnehmerkreis bekannt zu geben. Anzeigenvordrucke werden mit der Anmeldebestätigung versandt. Nach der Veranstaltung wird die Liste eingescannter Anzeigen auf Wunsch den Veranstaltungsteilnehmern zugeschickt.

Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall

Samstag, 26. November 2011, 9:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Köln

Teilnehmerzahl: 60, Teilnahmegebühr: 95 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 10

Niedergelassene und in Institutionen tätige Psychotherapeuten werden bei (Groß-)Schadenslagen in die Akutversorgung einbezogen. PTK NRW und LPK Rheinland-Pfalz bieten dazu diese Fortbildung an. Sie vermittelt settingspezifische Kenntnisse über die psychotherapeutische Akutversorgung in (Groß-)Schadenslagen entsprechend den Empfehlungen der Bundespsychotherapeutenkammer. Im Vordergrund stehen die Fragen: Welche Strukturen bestehen? Wer wird von den Behörden im Fall einer Alarmierung für die Akutversorgung angesprochen? Was sind Indikationen und geeignete Maßnahmen, um bei Schadenslagen akute psychische Belastungen und Symptome zu lindern und das Risiko psychischer Folgeschäden klein zu halten?

Programm

9:00 Uhr Anmeldung

9:15 Uhr bis 18:00 Uhr Vorträge mit Diskussion anhand konkreter Beispiele (mit Pausen)

Überblick: Was ist psychotherapeutische Akutversorgung?

- Zur Versorgungslage – Anlässe und verschiedene Schadensereignisse, aktuelle Beispiele und Versorgungsmaßnahmen
- Identifikation und Betreuungsbedarf unterschiedlicher Gruppen: Erwachsene, Kinder und Jugendliche, ältere Patienten und Patienten mit anderem Kulturhintergrund verschiedener Nationalität und Sprache
- Besonderheiten des psychotherapeutischen Kontakts im Notfall
- Informationen zu den Strukturen von Katastrophenabwehr und Rettungswesen

Werner W. Wilk / Dr. Christoph Kröger

Früherkennung und Frühintervention bei traumatischen Ereignissen

- Aktuelle Forschungsergebnisse zur Früherkennung und Frühintervention
- Internationale Erfahrungen aus Großschadensereignissen / Terroranschlägen
- Erkennen, Erfassen und Dokumentieren von Ausmaß und Umfang des psychologisch-psychotherapeutischen Versorgungsbedarfs
- Differentialdiagnostik und Indikationsstellung für Frühintervention im Einzelfall
- Akut- und Frühinterventionen zur Stabilisierung von Patienten, Maßnahmen, Beurteilung des weiteren Behandlungsbedarfs
- Verlaufsdiagnostik: Monitoring betroffener Personen

Dr. Cristoph Kröger

„Alltägliche Akutversorgung“ – Strukturen und Finanzierung der Versorgung im Notfall

- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorgung
- Aufgaben und Finanzierung durch gesetzliche Unfallkassen und Berufsgenossenschaften in Prävention und Heilbehandlung. Psychotherapeutischer Behandlungsbedarf und Versorgungspfade bei Opfern von Arbeitsunfällen und bei Mitbetroffenen – mit Fallbeispielen.

Dr. Rolf Manz, Werner W. Wilk

Referenten

PD Dr. Christoph Kröger, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Hochschul- und Ausbildungsambulanz, TU Braunschweig, Beauftragter für Fragen der Notfallpsychotherapie der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

PD Dr. Rolf Manz, Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik

Werner W. Wilk, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen, Bielefeld, Ltd. Notfallpsychotherapeut, Vorstandsbeauftragter für die Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall der Psychotherapeutenkammer NRW, Vorstandsbeauftragter für Notfallpsychotherapie der Bundespsychotherapeutenkammer

Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

Samstag, 3. Dezember 2011, 10:45 bis 15:30 Uhr

Ort: Essen oder Bochum

Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 60 Euro

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

Fortbildungspunkte: 5

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen. Dargestellt werden die rechtlichen Grundlagen der Behandlung durch PsychotherapeutInnen und ihre Rechtsstellung in diesen Einrichtungen. Dabei wird die rechts- und berufsrechtliche Lage bei den einzelnen Themen ausführlich an Fallbeispielen erörtert und an realen Fällen aus der aktuellen Rechtsprechung dargelegt.

Programm

10:45 Uhr Anmeldung

11:00 Uhr bis 15:30 Uhr Vortrag mit Diskussion von Fallbeispielen
(mit Pause)

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Stellung des Psychotherapeuten in der stationären Versorgung
- Ausübung des Berufs in einem Beschäftigungsverhältnis, Psychotherapeuten als Vorgesetzte
- Aufklärungspflicht
- Einwilligung
- Abstinenzgebot
- Dokumentationspflicht
- Einsichtnahmerecht in Behandlungsdokumentation
- Schweigepflicht, Offenbarungsbefugnis, Zeugnisverweigerungsrecht
- Umgang mit minderjährigen Patienten
- Umgang mit eingeschränkt einwilligungsfähigen Patienten
- Überwachung der Berufspflichten

- Verantwortlichkeit für Maßnahmen bei Selbst- und Fremdgefährdung, Schutzpflichten / Pflichten aus Garantenstellung
- Beschwerderechte von Patienten

Referent

Dr. jur. Martin Liebig, M. A. (Health Care Ethics and Law),
Rechtsanwalt, Hamburg

Anmeldung

Anrede/Titel

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Kennnummer bei der PTK

Bitte unbedingt ankreuzen:

- Mitglied einer Psychotherapeutenkammer
- Mitglied einer Ärztekammer
- Vertragspsychotherapeut / -ärzt
- Assistenzpersonal
- andere Funktion

Ich melde mich für die folgende/n Fortbildung/en verbindlich an:

- Praxisabgabe und Praxisübernahme**
29. Januar 2011, **Dortmund**, Teilnahmegebühr: 60,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5150, Anmeldeschluss: 21.01.2011
- Psychotherapie in der Transplantationsmedizin**
19. März 2011, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 70,00 Euro
Anmeldenummer 2011 5907, Anmeldeschluss: 11.03.2011
- Existenzgründungsseminar – Möglichkeiten der freiberuflichen Tätigkeit**
02. April 2011, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr 95,00 Euro
Anmeldenummer: 2011 5151, Anmeldeschluss: 25.03.2011
- Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall**
21. Mai 2011, **Münster**, Teilnahmegebühr: 95,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5706, Anmeldeschluss: 13.05.2011
- Grundlagen der Sachverständigentätigkeit – Seminar Teil I**
01. und 02. Juli 2011, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 210,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5610, Anmeldeschluss: 22.06.2011

- Berufsrecht für niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**

08. Juli 2011, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 60,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5152, Anmeldeschluss: 01.07.2011

- Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Einrichtungen der Jugendhilfe**

13. Juli 2011, **Dortmund**, Teilnahmegebühr: 60,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5153, Anmeldeschluss: 06.07.2011

- Praxisabgabe und Praxisübernahme**

24. September 2011, **Köln**, Teilnahmegebühr: 60,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5154, Anmeldeschluss: 16.09.2011

- Grundlagen der Sachverständigentätigkeit – Seminar Teil II**

14. und 15. Oktober 2011, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 210,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5611, Anmeldeschluss: 07.10.2011

- Psychotherapeutische Akutversorgung im Notfall**

26. November 2011, **Köln**, Teilnahmegebühr: 95,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5707, Anmeldeschluss: 18.11.2011

- Berufsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen**

03. Dezember 2011, **Essen** oder **Bochum**,
Teilnahmegebühr: 60,00 Euro
Anmeldungsnummer: 2011 5155, Anmeldeschluss: 25.11.2011

Datum / Unterschrift

Organisatorische Hinweise

Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingangsdatum berücksichtigt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, erhalten Sie von uns eine schriftliche Absage, falls die Veranstaltung bereits belegt sein sollte. Die Anmeldung ist verbindlich und Sie erhalten eine Rechnung. Mit der Überweisung ist Ihre Teilnahme bestätigt. Anfahrtswege und Adressen der Seminarräume erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Ab 4 Wochen vor Kursbeginn entstehen bei einer Absage Stornogebühren in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr. Bei einer Absage ab 1 Woche vor Kursbeginn erfolgt keine Erstattung der Teilnahmegebühr. Bitte bringen Sie zur Anmeldung vor Ort Ihren Fortbildungsausweis mit.

Ansprechpartner:

Marcus Bierholz, Tel. 0211 – 522 847 22, Fax 0211 – 522 847 15



**Psychotherapeuten
Kammer NRW**

Kammer für Psychologische Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Nordrhein-Westfalen

Willstätterstraße 10

40549 Düsseldorf

Telefon 02 11 – 52 28 47 - 0

Telefax 02 11 – 52 28 47 - 15

www.ptk-nrw.de

info@ptk-nrw.de